WORPSWEDE

# Das Interesse ist erloschen

## Nach 35 Jahren ist jetzt Schluss mit der Ehrung von Sportlern

Von unserem Mitarbeiter
Johann Schriefer

**WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. In Hüttenbusch haben Sportlerinnen und Sportler schon seit langen Jahren bei den Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften beachtliche Erfolge errungen. Einige qualifizierten sich sogar zur Teilnahme an deutschen Meisterschaften. Die Einwohner und Vereine waren somit zu Recht stolz auf ihre erfolgreichen Akteure, und daher wurde für sie eine besondere Ehrung anberaumt. Doch damit ist jetzt Schluss: Der Festausschuss, der diese Festivität 35 Jahre lang vorbereite, hat sich aufgelöst.**

1972 wurde im Saal des Schützenhofes erstmals ein Sportlerball, in dessen Mittelpunkt die Sportlerehrung stand, gefeiert. Dazu hatten der Sportverein, der Schützenverein, der Reit- und Fahrverein, der Luftsportclub Niederweser, die Fallschirmsportgruppe des Bremer Vereins für Luftfahrt und die Ortsfeuerwehr gemeinsam einen Festausschuss gebildet. Der Sportlerball stellte etliche Jahre jeweils im März ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis im Ort dar. Der jeweilige Bürgermeister und der Ortsbürgermeister nahmen die Ehrung vor, es gab stets ein interessantes Rahmenprogramm und Hans-Georg Lütjen kreierte Saaldekorationen, die allgemeine Bewunderung hervorriefen. Darüber hinaus galten die "Weser-Boys" als eine Starkapelle, die auch Gäste aus den Nachbarorten anlockte.

In den 90er Jahren ließ die Resonanz jedoch spürbar nach, und daher fand im Millenniumsjahr 2000 mit dem 29. zugleich auch der letzte Sportlerball statt. Der Festausschuss und der Festwirt kamen dann überein, 2001 die Ehrung erstmals im Rahmen eines Sportlerbrunch vorzunehmen. Damit schien man anfangs auch im richtigen Trend zu liegen, aber auch das war nur ein Strohfeuer. Das Interesse nahm nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei den Sportlerinnen und Sportlern ab. In diesem Jahr wurde als würdiger Rahmen ein Osterball angesehen. Doch auch der fand nur einen geringen Anklang, und so musste Bürgermeister Stefan Schwenke von 27 Medaillen und Urkunden 15 wieder ins Rathaus tragen. Nach dieser traurigen Bilanz richtete der Festausschuss eine entsprechende Anfrage an die Vorstände der beteiligten Vereine. Man habe jedoch keine klaren Stellungnahmen zur Fortführung der Sportlerehrung erhalten, erklärte Vorsitzender Günther Wrieden im Gespräch mit unserer Zeitung. Angesichts des Desinteresses von Seiten der Sportler, der Vereine und der Einwohner habe der Ausschuss kürzlich beschlossen, sich aufzulösen. Die Mitglieder hätten diese Entscheidung sehr bedauert, sie hätten aber keine Basis mehr für eine gedeihliche Fortführung gesehen. Eine schöne Tradition gehe damit leider zu Ende, sagte Wrieden, der von Beginn an die Veranstaltungen stets mit Bravour moderierte.